

## **Beschluss des Landrats vom 28.02.2019**

Nr. 2537

### **12. An welche Organisationen und nach welchen Grundsätzen werden im Kanton Basel-Landschaft arbeitslose/stellensuchende Migranten/innen an Deutschkurse verwiesen?**

2018/975; Protokoll: bw

**Béatrix von Sury d'Aspremont** (CVP) beantragt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

**Béatrix von Sury d'Aspremont** (CVP) dankt dem Regierungsrat für die Beantwortung ihrer Interpellation. Der Ausländerdienst (ALD) kommt allerdings sehr negativ weg. Dies ist erstaunlich, hört man doch von anderen Seiten viel Lob. Bisher galt der ALD als Kompetenzzentrum für Integrationsfragen, was unter anderem auch Deutschkurse beinhaltet, die übrigens 1964 eingeführt wurden. Damals wurden die Deutschkurse vor allem für die Frauen eingeführt. Dies war einer der Entstehungsgründe für den ALD. Von da an bot der Ausländerdienst im Auftrag des KIGA Deutschkurse an.

Das in der Antwort erwähnte Kleinstvolumen, welches dem ALD angekreidet wird, liegt ursächlich nicht beim ALD. Wenn 2017 nur 18 Prozent der möglichen Personen dem Ausländerdienst zugewiesen werden, kann dieser auch keine Kurse anbieten oder Leute aufnehmen. Es versteht sich von selbst, dass dadurch die Flexibilität eingeschränkt wird. Der ALD hat stets versucht, dieser dadurch eventuell entstehenden terminlichen Einschränkung entgegenzuwirken und signalisierte dies dem KIGA entsprechend. Der ALD ist dem KIGA-Wunsch nach einer kürzeren Wartezeit bereits 2016 nachgekommen, indem er Kleingruppen angeboten hat, die vom KIGA gutgeheissen wurden. Dennoch kam wieder nur ein Kleinkurs zustande.

Es ist bedauerlich, dass ein langjähriger verlässlicher Partner des Kantons bereits 2015 und 2016 offenbar Kursanbieteranforderungen nicht mehr zu erfüllen vermochte. Vielleicht wäre es gut gewesen, wäre der ALD einmal offiziell mit diesen Kritikpunkten konfrontiert worden, besonders mit der Aussage, dass im Kanton Basel-Landschaft kein konkurrenzfähiges Angebot existiere. Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig gute Kommunikation ist. Nur so können Probleme und allfällige Missverständnisse vermieden werden.

**Priska Jaberg** (EVP) arbeitet direkt mit Flüchtlingen und seit mehreren Jahren mit dem Ausländerdienst zusammen. Ihr war überhaupt nicht bewusst, dass sämtliche Migrantinnen und Migranten für Deutschkurse nach Basel gehen. Dem ALD werden fachliche und strukturelle Probleme vorgeworfen. Vor allem der Vorwurf der fachlichen Probleme erstaunt die Rednerin und sie möchte vom Regierungsrat wissen, ob die bemängelten Punkte vorgängig mit dem ALD besprochen wurden und ihm somit die Möglichkeit zur Veränderung gegeben wurde. Weiter interessiert, was dies für den ALD bedeutet.

**Andreas Bammatter** (SP) wiederholt, dass es sich beim ALD um einen langjährigen Partner des Kantons handle. Neben den Deutschkursen bietet der ALD Dolmetscher-, Übersetzungs-, Beratungsdienste und Staatskundeunterricht an. Der Redner weist auch darauf hin, dass im Vorstand ein Vertreter des KIGA Einsitz hat. Das Deutschkursangebot umfasst Deutsch intensiv, Deutsch am Morgen, Deutsch am Abend, Deutsch am Samstag, Deutsch Lesen und Schreiben, Deutsch Konversation, Deutsch Semesterkurs, Deutsch für Spielgruppen und Deutsch am Arbeitsplatz. Auch der Votant ist erstaunt, in der Interpellationsantwort zu lesen, dass Mängel vorherrschen

würden. Es ist nicht verständlich, den ALD auf der einen Seite zu loben und zu fördern, und auf der anderen Seite die Deutschkurse derart in den Dreck zu ziehen, dass sie ausserhalb des Kantons angeboten werden müssen.

Regierungsrat **Thomas Weber** (SVP) dankt den Rednern, welche im Auftrag des ALD das Thema in den Landrat brachten. Dennoch ist dem Regierungsrat wichtig darauf hinzuweisen, dass der Kontakt mit der zuständigen Dienststelle gesucht werden soll, sei es als Landratsmitglied oder als ALD selbst. Das KIGA kümmert sich intensiv darum und kann zu offenen Fragen Auskunft geben.

://: Die Interpellation ist erledigt.

---